

8.9.2022

Liebe Schwestern und Brüder,

ganz herzlich möchte ich Sie und Euch grüßen mit dem Wochenspruch für den 14. Sonntag nach Trinitatis aus Psalm 103,2, wo es heißt:

Lobe den HERRn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Auch dieser Bibelvers hat seine eigene Faszination. Mich versetzt er immer wieder in eine freie, gelöste Stimmung. Gute Eindrücke kommen mir in den Sinn. Dankbarkeit und Freude sind mit diesem Psalm verbunden. Musik klingt an, Spannung löst sich, Gedanken werden hell, ein Lächeln huscht über mein Gesicht.

Freilich löst diese Bibelstelle dann auch ein Nachdenken, ein bewusstes Reflektieren aus: Bei der Aufforderung, das Gute nicht zu vergessen, kommen unweigerlich auch die Sorgen und Nöte ans Licht, drängeln sie sich gewissermaßen vor. Die Stichworte, liebe Geschwister könnt Ihr täglich, ja stündlich hören und sehen: im Fernsehen, in der Zeitung, als Live-Meldungen. Persönliches klingt an beim Besuch im Krankenhaus, beim Gespräch über den Gartenzaun, oft auch beim Begegnen vor und nach den Versammlungen. Das alles möchte ich nicht verdrängen. Dem möchte ich mich stellen – jeweils auf der richtigen Ebene: in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion; beim Trösten von Zurückgebliebenen; beim mitfühlenden Dasein am Krankenbett und im Pflegeheim; bei der Planung der Zeiteinteilung und in der Organisation des täglichen (Familien-) Lebens.

Und doch halte ich inne – und möchte Euch dazu anregen, es immer wieder ebenso zu tun: “Lobe den HERRn, meine Seele!” So sagt es mir der Psalmbeter vor. Und so sage ich es nun auch mir. Und ich fange immer wieder an, gute Lieder für Gott zu singen. Allein. Im Chor. In der Singstunde. Im Gottesdienst – bei der Predigtversammlung und in einer Abendmahlsfeier. Und ich möchte auch mich daran erinnern, wie viel Gutes wir doch erlebt haben: einzeln und gemeinsam, daheim und draußen, in einem Augenblick und weltweit.

Wenn mir so das Gotteslob einen freien Kopf zum Handeln und ein fröhliches Herz schenkt, dann ist dies eine wesentlich bessere Voraussetzung, als die Motivationen der Ängste und des Schreckens. Darum: **Lobe den HERRn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.** Amen.

Was gibt es nun aus dem und für das Gemeindeleben weiterzusagen?

Gute Eindrücke habe ich von der Vollversammlung der weltweiten Ökumene in Karlsruhe mitgebracht. Einiges davon kam beim Gottesdienst zum “Tag der Schöpfung”, den wir am 4. September gefeiert haben, bereits zur Sprache.

Herzliche Grüße aus der Ev. Brüdergemeine Zwickau! Gemeinsam mit den Geschwistern dort und einer Reihe von ehemaligen Gemeinhelfern und weiteren Ehrengästen haben wir das 75jährige Bestehen gefeiert. Es gab manche

erfrischenden Begegnungen – aber auch das tastende Fragen, wie die von der Synode zugelassene Auflösung als selbständige Gemeinde sich vollziehen wird.

Nach gut überstandenen Krankheitszeiten ist nun – zeitlich versetzt nach mir – die **Pfarramtssekretärin im Urlaub**. Sorry, wenn jetzt nicht alles wie gewohnt läuft ...

Jeweils am **Mittwoch** um 18.30 Uhr ist das **ökumenische Friedensgebet** in der Stiftskirche in Bad Boll. Anschließend, um 19.30 Uhr probt der **Chor** in der Kapelle der Ev. Akademie; die **Blechbläser** in der Regel **donnerstags** im Gemeindezentrum.

Wohl das letzte mal beim Begräbnis von Br. Joli Knothe war unser **Br. Ottokar Hübner** öffentlich unterwegs: Am 3. September 2022 ist er im 92. Lebensjahr in Bad Boll friedlich heimgegangen. Das Begräbnis findet am Montag, dem 12. September 2022 ab 13.30 Uhr in der Ev. Akademie in Bad Boll statt: die Trauerfeier; anschließend ist die Beisetzung auf dem Gottesacker, und schließlich ein Liebesmahl. Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen ihnen Gottes Trost und Segen! Angesichts des langen Lebens und der vielen treuen Dienste als Saaldiener durch Br. Hübner sind wir dankbar für Gottes Güte.

Am bevorstehenden Wochenende 10./11. September finden am Samstag um 19 Uhr eine **Singstunde** sowie am Sonntag um 10 Uhr eine **Predigtversammlung mit Abendmahl** statt. Im diesem Gottesdienst sind wir dazu eingeladen, das 50jährige Bestehen der EMS mit zu feiern. Eigentlich ist der "richtige" Termin dafür ein Wochenende später. Aber am 18. September findet ein **Gottesdienst in der Wandelhalle** des Kurparks statt, welcher von der Kurhaus-Pfarrerin Rosenberger-Herb gestaltet wird. Wir wollen bei dieser Gelegenheit **Schw. Ruccius** für ihre langjährige Chorleitung danken und sie aus diesem Amt verabschieden. Der **Herrnhuter Liedgottesdienst** am Samstag davor – also am 17.9.2022 – findet in der Ev. Akademie statt. Und weil dafür schon ein Vorschlag vorliegt, fasse ich nun auch gleich diese beiden Wochenenden mit diesem Gruß zusammen.

Als Ausblick bzw. Hinweis sei genannt: Am Dienstag, dem 13.9.2022 lade ich herzlich zu einer **Bibelstunde** in die Ev. Akademie ein. Wir wollen aus der "fortlaufenden Bibellese" Salomos Begegnung mit der Königin von Saba betrachten.

Der **Ältestenrat** trifft sich am Freitag und Samstag 16. und 17. September zu einer Klausur. Bitte begleitet unsere Gemeindeleitung im Gebet!

Hinzuweisen ist ferner darauf, dass – teils im voraus, bezüglich Begräbnis und Bibelstunde hinterher – immer wieder Texte und Dateien zum Anhören auf unserer **Internet-Seite** Brüdergemeinde Bad Boll / digitale Kirche zu finden sind.

Kollekten erbitten wir für den "Glockenturm Niesky" (10./11.9.) sowie die "Berufsschule Mbeya / Tansania" (17.9.) - und immer natürlich Spenden für unsere eigene Gemeindearbeit.

Wenn etwas offengeblieben oder nicht richtig gesagt ist: Bitte meldet Euch freundlich auch damit. Und vor allem: Bleibt behütet und seid herzlich begrüßt,

Br. Albrecht Stammler